

G02 Mehrwertsteuersenkung reicht uns nicht – Hygieneprodukte müssen frei zugänglich sein!

Antragsteller*in: Jusos Dresden
Tagesordnungspunkt: 0.G - Gleichstellung

Antragstext

1 Die Jusos Sachsen mögen beschließen und an den Bundeskongress der Jusos sowie
2 den Landesparteitag der SPD Sachsen mit dem Ziel der Weiterleitung an den
3 Bundesparteitag weiterleiten:

4 Der Zugang zu Hygieneprodukten in guter Qualität darf nicht vom Kontostand
5 abhängen. Zudem sollten menstruierende Personen nicht allein deswegen monatliche
6 Mehrkosten haben. Durchschnittlich entstehen jährliche Kosten von etwa 80 €
7 allein für Tampons, Binden und co., dazu kommen Kosten für Schmerzmittel und
8 andere notwendige Produkte, sodass die tatsächliche finanzielle Belastung noch
9 höher liegt.

10 Nach schottischem Vorbild sollen deshalb kostenlose Menstruationsprodukte wie
11 Tampons, Binden oder Menstruationstassen an Ausbildungsstätten (Schulen,
12 Universitäten, Hochschulen) sowie an öffentlichen Orten wie Gemeinde- bzw.
13 Stadtteilzentren, Jugendclubs und in Apotheken zur Verfügung gestellt werden,
14 sodass alle Personen ihren Bedarf an diesen notwendigen Produkten stillen
15 können. Dabei ist auf eine ausreichende Auswahl an Produkten zu achten, um den
16 individuellen Anforderungen der Nutzer*innen gerecht zu werden.

17 Für die Finanzierung ist es dabei wichtig, dass die Mittel in Höhe von etwa 1,5
18 Mrd. € pro Jahr bezogen auf ganz Deutschland nicht aus dem ohnehin schon
19 geringen Budget für soziale Projekte genommen werden.

20 Zudem soll von Seiten der Bundes- und Landesregierung mehr Aufklärung über das
21 Thema Menstruation und verschiedene Arten von Menstruationsprodukten geboten
22 werden. Dabei soll beispielsweise auf die Vorteile von wiederverwendbaren,
23 umweltfreundlicheren Alternativen zu Tampon oder Binde aufmerksam gemacht
24 werden, zum Beispiel die Menstruationstasse – insbesondere in Apotheken soll auf
25 diese Alternativen aufmerksam gemacht werden.

26 Andererseits soll es mehr Aufklärung über den Menstruationszyklus geben, da
27

28 dieser natürliche Prozess noch immer ein gesellschaftliches Tabuthema darstellt.
29 Ohne dieses Tabu zu brechen, wird es nicht möglich sein, gesellschaftliche
30 Debatten zu führen, die eine gerechtere Situation für Menstruierende schaffen
können.

31 Somit soll nicht nur eine finanzielle Entlastung stattfinden, sondern das Thema
32 Menstruation für alle Zeit enttabuisiert und normalisiert werden.